

Neue Straße von Böhlen zur B 95

Für Bau der A 72: Verkehrsführung an der Nord-Ost-Anbindung ändert sich am Dienstag

Von Julia Tonne

Böhlen. Ein nächstes Teilstück der Autobahn 72 auf Höhe von Rötha ist kürzlich fertig geworden. Die Autofahrer haben sich, was die Verkehrsführung zwischen Borna und der Anschlussstelle zur A 38 betrifft, umgewöhnt. Nun kommt die nächste Änderung.

Sie betrifft alle, die zwischen Borna und Leipzig unterwegs sind – und nach Böhlen sowie aus der Stadt heraus wollen. Dort wird es ab 10. Januar eine neue Verkehrsführung geben – konkret an der Nord-Ost-Anbindung.

Derzeit müssen die Fahrzeuge, die auf der Staatsstraße 72 von Böhlen kommen, zunächst unter der Brücke der Nord-Ost-Anbindung hindurchfahren und an der Ampelkreuzung auf die Anbindung auffahren, um zur Bundesstraße 95 zu gelangen. Ab dem Dienstag gibt es die Auf- und Abfahrt bereits vor der Brücke.

Dafür entstand im Oktober und November eine Stichstraße durch ein kleines Waldgebiet, die den „Bogen“, der bisher zu fahren war, unnötig macht. Heißt: Wer aus Böhlen kommt, biegt künftig vor der Brücke nach rechts ab, um zur B 95 zu gelangen. Aus Großdeuben muss nun erst die Brücke unterquert werden. Und wer von der Bundesstraße kommt und nach Böhlen oder Großdeuben will, biegt an der provisorischen Ampelkreuzung dann nach links (statt rechts) ab, ehe er sich an der S 72 für Kernstadt oder Stadtteil entscheidet.

Für Radfahrer und Fußgänger hingegen ändert sich nichts. Die bisherigen entsprechenden Wege bleiben

erhalten und werden zur Sicherheit mit einer Ampel ergänzt. Auch für Lkw-, Bus- und Autofahrer, die ins Gewerbegebiet Böhlen-Lippendorf fahren müssen, ändert sich nichts. Hier bleibt der bisherige Weg der alte: also von der B 95 kommend direkt auf die Nord-Ost-Anbindung und dann dieser folgen ins Gewerbegebiet.

Wie die Autobahn GmbH des Bundes als Bauherr der Autobahn auf Nachfrage mitteilt, ist die neue Zufahrt für Böhlen entstanden, um die Staatsstraße an die neue A-72-Anschlussstelle Zwenkau anzubinden. „Hierfür sind bauliche Anpassungen im alten Knotenpunktbereich an der S 72 erforderlich“, teilt Sprecher Tino Möhring mit. „Die geänderte Verkehrsführung dauert bis ins dritte Quartal 2023.“ Etwa 100.000 Euro habe der Bau der neuen Zufahrt gekostet.

Trotz der Neubauarbeiten in den alten Achsen der B 95/B 2/S 72 versucht der Bauherr, den Verkehr und alle vorhandenen Verkehrsbeziehungen aufrechtzuerhalten. „Allerdings werden immer mal wieder alternative Zuwegungen erforderlich“, sagt Möhring.



Die roten Pfeile zeigen die bisherige Wegführung von und nach Böhlen. Ab 10. Januar gelten die gelben Pfeile. GRAFIK: TOMMY ZIESLER

Archiv-Campus in Borna: Partner unterzeichnen Verträge

Dokumentationszentrum zu Bergbau und Industrie entsteht in Jahnstraße / Landkreis Leipzig, Sächsisches Wirtschaftsarchiv und Verein Dokmitt kooperieren

Von Simone Prenzel

Landkreis Leipzig/Borna. In Borna entsteht ein Archiv-Campus zur Regional- und Wirtschaftsgeschichte Sachsens. Für das Zehn-Millionen-Euro-Vorhaben ist in dieser Woche ein weiterer Meilenstein gesetzt worden. Im Landratsamt trafen sich die drei Partner, um ihre Unterschriften unter einen Kooperationsvereinbarung zu setzen.

In der Jahnstraße 24 a, gelegen neben der Bundesstraße 176 in Richtung Lobstädt, werden drei Institutionen ihre Schätze hüten: der Landkreis Leipzig, das Sächsische Wirtschaftsarchiv (SWA) und der Verein Dokmitt. Erklärtes Anliegen ist unter anderem, die vergangenen 160 Jahre Reviergeschichte der Kohleregeion zu bündeln und zu bewahren. Und das in Borna, der einstigen Hauptstadt des Bergbaus im Leipziger Südraum.

Finanziert werden soll das Vorhaben aus Mitteln des 40-Milliarden-Euro-Topfes für den Kohleausstieg. Der Regionale Begleitausschuss gab dafür bereits im November 2021 grünes Licht. „Nun werden die Fördermittelanträge gestellt und in den kommenden Wochen bei der Sächsischen Aufbaubank eingereicht“, teilt das Landratsamt als Bauherr und späterer Eigentümer mit.

Alle, die sich speziell für die Geschichte der Montanindustrie interessieren, werden in Zukunft um Borna nicht umhinkommen. „Der Kooperationsvertrag ist ein Meilenstein für die Umsetzung dieses spannenden und herausfordernden Projektes“, erklärte Landrat Henry Graichen (CDU).

„Wir freuen uns, mit dem Sächsischen Wirtschaftsarchiv und dem Verein Dokmitt zwei verlässliche Partner gefunden zu haben, mit denen der Landkreis eine einmalige



Der Entwurf der Leipziger Architekten zeigt, wie das Dokumentations- und Kompetenzzentrum in Borna aussehen wird.

GRAFIK: PLANUNGSGESELLSCHAFT S & P INGENIEURE & ARCHITECTEN LEIPZIG

Kulturstätte errichten kann. Wenn alles so läuft, wie geplant, haben wir mit dem Archiv-Campus in Borna künftig einen zentralen Ort, der einen aktiven Beitrag zur sozialen und kulturellen Identität leistet.“ Es geht darum, betonte Graichen, Erinnerungen an den Bergbau wachzuhalten, Traditionen und Identität zu wahren.

Das derzeit noch in Leipzig beheimatete SWA, das als wahre Fundgrube für Wirtschaftshistoriker gilt, wird seinen Standort vom Stadtteil Plagwitz nach Borna verlagern. Klaus-Michael Rohrwacher, Vorstandsvorsitzender des Vereins, bezeichnete den Umzug als Glücksansturm. „Was hier auf die Beine gestellt wird, verdient Respekt.“

SWA-Geschäftsführerin Veronique Töpel ist Umzüge gewohnt. In den 30 Jahren seines Bestehens habe dieses Archiv schon dreimal seine Koffer gepackt. Nunmehr steht der

vierte Umzug bevor. „Aber der Aufwand lohnt sich“, zeigte sich die Leiterin zahlreicher Unternehmensnachsätze überzeugt. „In Borna entsteht nicht nur ein Archivzweckbau nach den neuesten baulichen Maßstäben. Hier erhalten wir die Möglichkeit, mit zusätzlichen Ausstellungsflächen und Beratungsräumen unser Konzept auszubauen.“

Für Walter Christian Steinbach, Vorsitzender vom Förderverein zum Aufbau des Dokumentationszentrums Industriekulturlandschaft Mitteldeutschland (Dokmitt), ist das Vorhaben ebenfalls der rechte Ort, um das Anliegen des Vereins zu realisieren: und zwar Regionalgeschichte zu sammeln, zu dokumentieren, zu erhalten und zu erschließen. „Während und nach dem Wandel haben die Bergleute versucht zu retten, was zu retten war. Dieses Vermächtnis muss gesichert werden.“ Denn nur wer die Ge-

schichte kenne, so der frühere Regierungspräsident, könne die Zukunft erfolgreich gestalten.

Auch für das Kreisarchiv musste eine neue Bleibe gefunden werden. Die derzeitige Unterbringung in einer Immobilie in Grimma ist nicht mehr zeitgemäß, hieß es.

Der Archiv-Campus soll neuesten Anforderungen genügen. Bereiche für Archivgut, die besondere klimatische Bedingungen bieten müssen, werden mit modernen Rollregalen ausgestattet. „Neben Büros für die Mitarbeiter sind auch Flächen für Besucher, Ausstellungen und Veranstaltungen vorgesehen, sodass hervorragende Bedingungen für weiteres Sammeln, Forschen und Vermitteln entstehen“, heißt es aus dem Landratsamt. Beste Voraussetzungen also, dass Borna zum Mekka für Wissenschaftler, Heimatforscher, Archivare, Museologen und andere Geschichtsinteressierte wird.

ANZEIGE

Neue Heizung
aber welche?

Wärme
pumpe
Gas?
Pellets
Holz
Öl?
Sonne

Wie entscheide ich mich?

314804801_001122

WEZEL
IHRE HEIZUNG & IHR BAD

Wir laden ein zum Energieabend
am 10. und 24.01.2023
um 18.30 Uhr.

Anmeldung unter
034348/51922.

Thomas-Müntzer-Straße 1c
04654 Frohburg

www.wezel-heizung-bad.de

**Faxen Sie uns
fix ein Fax!**

Fax 03433/2707-14

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Für die Gebiete:

04564 Böhlen
04564 Großdeuben
04571 Rötha
04579 Oelzschau
04579 Kömmlitz
04651 Steinbach
04654 Frohburg

SACHSEN SONNTAG

**Zusteller
(m/w/d) für den SachsenSonntag**

314243901_001122

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst? Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

Sie sind:

- mindestens 16 Jahre alt
- zuverlässig und pünktlich

Wir bieten Ihnen:

- Zustellgebiet in Wohnortnähe
- sicheres und regelmäßiges Einkommen
- eine Nebenstätigkeit auf geringfügiger Basis
- eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende

Bewerben unter:

www.lokalboten.de
sofort.bewerben@lokalboten.de
Tel.: 0800/1234 420
MPV Medien- und
Prospektvertrieb GmbH
Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

Schöne Bescherung: Vier neue Löschfahrzeuge für Feuerwehren

Staatssekretär übergibt Schlüssel an Bennewitz, Rötha und Großpösna – und fordert nach Silvesterrandale harte Bestrafung der Täter

Von Thomas Kube

Bennewitz/Deuben. Bei der feierlichen Übergabe von vier neuen Feuerwehr-Löschgruppenfahrzeugen an drei Kommunen des Landkreises Leipzig (die LVZ berichtete) herrschte nicht nur eitel Sonnenschein. Vielmehr stand der kleine Festakt im Betriebshof der Regionalbus Leipzig GmbH in Deuben bei Bennewitz auch unter dem Schatten der schlimmen Silvester-Ereignisse. Bekanntlich waren zum Jahreswechsel in zahlreichen Städten auch die Einsatzkräfte von Feuerwehren massiv mit Pyrotechnik angegriffen worden.

Staatssekretär Frank Pfeil, der in Vertretung für Sachsens Innenminister Armin Schuster gekommen war, fand Blick auf Silvester klare Worte, als er die Fahrzeuge übergab: „Diese Technik ist das eine, doch ohne die vielen Ehrenamtlichen, die diese Fahrzeuge bedienen, würde diese tragende Säule des Sicherheitsschutzes für unsere Bevölkerung nicht funktionieren. Und das schließlich 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr.“ Deshalb bedürfe es der vollen Unterstützung für alle Kameraden, die am Silvesterabend oder auch bei anderen Vorfällen während ihres Einsatzes angegriffen würden. Pfeil: „Wer solche Straftaten begeht, muss mit aller Härte des Gesetzes dafür bestraft werden.“

Hohe Investitionen des Freistaates für Brandschutz

Laut Pfeil hat der Freistaat Sachsen seit 2018 etwa 200 Millionen Euro für den Brandschutz investiert. Das sei auch wichtig bei der Zunahme der Naturkatastrophen. Gleichwohl wisse er, dass die Kommunen gern mehr als eine 50-prozentige Förderung für Brandschutzinvestitionen hätten.

Der Wurzenener CDU-Landtagsabgeordnete Kay Ritter lies sodann Zahlen sprechen, nachdem er hervorhob, dass

er eine besondere Beziehung zur Feuerwehr hätte, weil seine zwei Kinder selber in einer freiwilligen Feuerwehr mitwirken. „Mit Beschluss des sächsischen Doppelhaushaltes stehen den Kommunen nunmehr 67 Millionen Euro für den Brandschutz zur Verfügung. Dabei speziell im investiven Bereich jeweils 19 Euro pro Jahr. Und mit der Auflage des Sonderprogramms ‚Waldbrandschutz‘ zusätzlich 30 Millionen Euro, mit denen in den nächsten Jahren Technik, Fahrzeuge und die Ausbildung der Kameraden für diese besondere Schadenslage zusätzlich verbessert werden sollen.“

Interkommunale Zusammenarbeit gelobt

Auch Landrat Henry Graichen (CDU) ging auf die Silvesterereignisse ein und betonte dann, dass mit der neuen modernen Technik der Schutz der Kameraden steigt und es zugleich ein Zeichen der Wertschätzung ihrer ehrenamtlichen Arbeit ist. Im Zuge der Anschaffung der vier Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeugen, kurz HLF 20 genannt, lobte Graichen die interkommunale Koopera-

tion der Wehren von Bennewitz, Großpösna und Rötha. „Je mehr Technik bestellt wird, desto höher sind auch die Fördermöglichkeiten und zugleich könne man bessere Preisrabatte erreichen.“

Röthas Bürgermeister Pascal Németh wollte bereits Gesagtes nicht wiederholen. Er sei aber auf seine Wehr sehr stolz und ziehe den Hut vor ihren Leistungen. „Immerhin haben wir 107 aktive Kameraden und zusätzlich nochmal 50 passive Mitglieder. Ihr freiwilliger Dienst bleibt ein unersetzbarer Bestandteil unserer Gesellschaft.“

Fahrzeuge kosten fast 2,7 Millionen Euro

Die Freiwilligen Feuerwehren Bennewitz, Altenbach, Rötha und Großpösna konnten Donnerstagnachmittag jeweils ein HLF 20 im Wert von je 670.000 Euro in Empfang nehmen. Die großen, roten Alteskänner gelten als Arbeitstiere unter den Einsatzfahrzeugen. Die Gemeinde Bennewitz hat die Sammelbeschaffung im Wert von fast 2,7 Millionen Euro genannt, davon können 1,3 Millionen Euro als Fördermittel verbucht werden.



Mit den symbolischen Fahrzeugschlüsseln erhalten Vertreter der freiwilligen Feuerwehren und der Kommunalpolitik die neuen Löschfahrzeuge. Den Part des Freistaates Sachsen hat Staatssekretär Frank Pfeil (r.) übernommen.

FOTO: THOMAS KUBE